

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Dienstag den 2. August 1892.

Verleihenpreis: 12 Pf. pro Stück. Abonnementpreis: 12 Pf. pro Stück. Abonnementpreis: 12 Pf. pro Stück. Abonnementpreis: 12 Pf. pro Stück.

## Unter Preis

verkauft wegen vorgerückter Saison einen großen Posten **Neße** in Wollmousseline, Biz & Cretonne in schöner Auswahl **A. F. Widmann.**

## „Spezialität“

**Laichinger Leinen, eigenes Fabrikat, Handweberei.** empfehlen bei Abnahme von jeder beliebigen Meterzahl zu Fabrikpreisen. **H. Mack & Sohn.** NB. Muster und Preislisten werden gerne abgegeben.

## FARBEN

trocken und in Del abgerieben, sowie Leinöl und Firnisse **Chr. Bauerle.**

## frische Leberwürste

bei **Kauppe, Metzger.**

## Süße Milch

hat abzugeben **Bäder Fritz.**

## Den Haberertrag

von 32 a Acker, **12 Ar Wickenfutter** den hohen Alee- & Graserertrag von 24 a Baumgut hat zu verkaufen **H. Stein, Sattler.**

## Den Haberertrag

von einem halben Morgen Acker hat zu verkaufen **Jakob Bühler sen.** Auch hat derselbe einen **Rudtrog samt Stein** zu verkaufen.

## Sehr gute Kartoffel

verkauft fortwährend in kleinerem und größerem Quantum **G. Junginger s. Hofe.**

## Ia. neue Holl. Vollhäringe

empfehlen **G. Moser am Bahnhof.**

## Bestes Balstaler Pergament

(endlos) empfiehlt billigt **C. W. MAYER'sche** Buchdruckerei, Buch- & Papierhdl.

## Liederkranz Schorndorf.

**Samstag den 30. Juli,** von abends 7/8 Uhr an findet bei günstiger Witterung im **Schwauengarten** unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle ein **Garten-Konzert** mit italienischer Nachtst. wozu die verehelichen Mitglieder mit Familien freundlich eingeladen sind. Nichtmitglieder können gegen 1 M. Eintrittsgeld eingeführt werden. **Der Ausschuss.**

## Am den Sonntagen

ist unser Laden auch künftig **nachmittags von 12—4 Uhr geöffnet.** **Heinrich Maier's Nachfolger.**

## Bekanntmachung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einer lit. Einwohnerschaft von Stadt und Land zeige hiemit an, daß ich mein **Besen-Geschäft** jetzt im Hinterhaus d. s. Herrn Conditor Schäfer habe und stets mit frischer Getreide- & Bierhefe **W. Klotz.**

## Lohnender Nebenverdienst.

Von einer bedeutenden Lebens- und Unfall-Versicherungsgesellschaft wird für Schorndorf und Umgebung ein tüchtiger Vertreter unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. **Chiffre A. 6903** durch **Adolf Mosse, Stuttgart.**

## Stets frisch gebranntes Kaffee

vorzüglicher Qualität in den beliebtesten hochfeinen Mischungen, **N. 1.60, 1.80, 2.—** das Pfund empfiehlt bestens **Adolf Finckh.**

## Kath. Kirchenstiftungsrats-Wahl

werden folgende Herren vorgeschlagen: **Amtsrichter Ehrenspiel, Kohlstetter s. Stern.**

## Samos-Trauben & Korinthen

empfehlen ausnahmsweise billig **Fr. Adam.**

## Rothherd

Der Obige. **Spazierstöcke** in schönster Auswahl empfiehlt **Dreher Lentz, Vorkstadt.**

## Abbitte.

Die Beleidigung gegen Frau **Wach** nehme ich wieder zurück. **G. Hammel.**

## Kinderwagen

zum sitzen und liegen empfiehlt in großer Auswahl **G. Stein, Sattler.**

## Kinderwagen

und 1 gebrauchten **Sofa** hat billig abzugeben **Obiger**

## Holl. Voll-Häringe

empfehlen **Karl Schäfer, Marktpl.**

## Weingeist

echten **Rheinweinessig & Salicylessig** empfiehlt **zum Ansetzen & Einmachen** die **PALM'sche Apotheke,**

## Carbol-Ther-Schwefel-Seife

von **Bergmann & Co. Berlin u. Frankfurt a. M.** übertrifft i. ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen l. d. Hautpflege alles bis h. dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen r. Flecken, Mittelscher, Sommerspross. etc. Stück 50 Pf. bei **C. Fischer, Seifenfabrik.**

## Einmachgläser

mit und ohne Patentverschluss, **Einmachtopfe,** sowie **Brantweinkelben,** Glas und in Strah, empfehlen in allen Größen **H. Mack & Sohn.**

## Als zuverlässiges

Mittel gegen Verstopfung und die davon herrührenden Unwohlsein, Magen- und Nervenbeschwerden, **Gicht, Rheum, Bluthochdruck, einengenom. Kopf, unruhigen Schlaf u. s. f.** haben die **Zacharias-Pillen** allgemeinste Verbreitung erlangt. Schmerzvolle Wirkung. Billigstes Abführmittel: kostet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen, da 1 höchstens 2 St. am besten vorzugehen, für 1—2 Tage genügen. Zu beziehen durch die **Apothek. Garant. unschädlich.** Niederlagen bei **Haug & Gschner u. d. in der Palm'schen Apotheke Schorndorf.**

## Farben

Mein auf's Beste sortiertes Lager in **Farben** trocken und in Del abgerieben bringe ich hiermit bei billigen Preisen in empfehlende Erinnerung **Adolf Finckh.**

## Wohnung

habe ich bis Martini zu vermieten **Chr. Manz, i. d. Berv.**

## Ein Logis

hat zu vermieten **Kürner, Päder.**

## Eine Schlafstelle

wird gesucht. Näheres bei der Red.

## Gottesdienste.

**Evangelische Kirche.** Am 7. Sonntag n. Trin. (31. Juli.) Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Gros. Nachm. 1 Uhr Christenlehre Töchter II. (jüngere.) Meist. Herr Stadtpfarrer Gros. Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Vikar Bösch. **Katholische Kirche.** Herr Kaplan Truffner.

## Amtsliches.

**Oberamt Schorndorf. Bekanntmachung.** Die **Wahl- und Klausurfrage** ist in der Stadt und dem Bezirk Schorndorf wieder erfolgt. **Schorndorf, den 30. Juli 1892.** **H. Oberamt.** **Reinzelbach.**

## Tagesbegebenheiten.

**Aus dem Bezirk.** **Winterbach.** Am Krankenahnl sind seit einigen Tagen gefährte Trauben (Clemner) zu sehen.

## Württemberg.

**Stuttgart, 29. Juli.** In den Kreisen der Weingärtner steigern sich die Hoffnungen auf eine gute Weinernte von Tag zu Tag. In ganz überausreicher Weise haben sich in der hiesigen Gegend die Trauben entwickelt. Es ist auch noch vieles nachgewachsen, so daß man entschieden auf mehr als auf einen halben Herbst rechnen darf. Die Säften und Obstbäume versprechen ebenfalls den besten Ertrag. **Zur Schuldisciplin.** Durch Verfügung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die Schulstrafe der körperlichen Züchtigung, vom 16. Juli d. J., welche der „Staats-Anz.“ veröffentlicht, werden die bisherigen ins einzelne gehende Bestimmungen über die Schulstrafe der körperlichen Züchtigung aufgehoben und durch eine allgemeine Aufschreibung ersetzt, welche lautet: „Die Befugnis der Lehrer zur körperlichen Züchtigung ist im Sinne einer richtig verstandenen väterlichen Zucht auszuüben.“ Durch diese ministerielle Verfügung soll ein strafrechtliches Einschreiten der Gerichte, wie es bisher auf Grund der ins einzelne gehenden gesetzlichen Bestimmungen über die körperliche Züchtigung zugefallen hat, unmöglich gemacht werden. Die Lehrer bleiben übrigens bei Mißbrauch des Züchtigungsrechts den vorgelegten Behörden disciplinär verantwortlich. — Nach dieser dankenswerten Verfügung des Kultusministers brauchen künftig die Lehrer nicht mehr zu fürchten, daß unverständige Eltern eines in der Schule gezüchteten Knaben zum Arzt und zu den Gerichten laufen, um die Bestrafung des Lehrers herbeizuführen. Man verlangt von der Schule nicht nur einen guten Unterricht, sondern auch eine tüchtige Erziehung. Letztere ist aber ohne Stock häufig sehr mangelhaft oder geradezu völlig unzureichend. Man mag früher zu viel gepöbeln haben, nachher hat man aber das Züchtigungsrecht der Lehrer so eingeschränkt, daß eine anderweitige Regelung von allen einschichtigen Leuten nur dankbar begrüßt werden kann. **Bekanntlich** wird dieses Jahr zu den Herbstübungen eine Landwehr-Reserve-division zur Aufstellung kommen. Die 12 Landwehrbataillone werden am 13. September formiert, vom 13. bis 16. über die Bataillone bei den Formierungsorten: Reutlingen, Horb, Stuttgart, Leonberg, Ludwigsburg, Heilbronn, Mergentheim, Gmünd, Ulm, Ravensburg-Weingarten, Ulm und Eßlingen. Vom 19. bis 21. September werden taktische Übungen im Regiments- und Brigadverband in der Gegend von Bönningheim abgehalten. Am 22. September treten zu der Reserve-division ein Linien-Kavallerie-Regiment, gebildet aus den fünften Eskadrons der Kavallerie-Regimenter eine Feldartillerieabteilung und eine Pioniercompagnie. Vom 22. bis 26. und vom 23. bis 25. bivakiert die Division. Vom 22. bis 24. nimmt dieselbe an den Kaisermandüvern teil. Die Grundübungen für diese ist folgende: Ein feindliches Armeekorps (14. badijsche) greift das württembergische Armeekorps an. Letzteres wird zurückgeschlagen und erhält durch die Reserve-division Succurs. Infolge dieser Verstärkung erfolgt ein neuer Angriff auf das 14. Armeekorps. **Vom unteren Remstal** berichtet der

## Der falsche Graf.

**Kriminal-Roman von Karl Schmeig.** (Fortsetzung.) „Sollt' mir!“ sagte der Pölsitz und gab vermittelst eines Knies seinem Mann die Richtung, welche er einzuschlagen beabsichtigte. Bennoit folgte dem vorausgehenden Bedienten. Gesah dies auch geduldig, war der Sträf-ling dabei doch keineswegs ruhig. Innere Wut sprach aus seinen Zügen. „Wißt' ich jedoch schon ein besonderer Gedanke in ihm aufzutauchen. Ein Wort, Herr!“ sagte er, kennt Ihr den Abergisten Martin Foubourg St. Martin?“ **Der Polizeimann** warf dem Sprecher einen scharfen Blick zu. „Wah! ich keine!“ antwortete er dann, „was ist's mit ihm?“ „Süht' mich zu ihm, er wird Euch sagen, daß ich nicht gebettelt habe.“ „Gut, gehen wir zu Martin.“ sagte der **Munizipalgardist.** **Bennoit** mochte wohl recht gut wissen, daß

hat, unmöglich gemacht werden. Die Lehrer bleiben übrigens bei Mißbrauch des Züchtigungsrechts den vorgelegten Behörden disciplinär verantwortlich. — Nach dieser dankenswerten Verfügung des Kultusministers brauchen künftig die Lehrer nicht mehr zu fürchten, daß unverständige Eltern eines in der Schule gezüchteten Knaben zum Arzt und zu den Gerichten laufen, um die Bestrafung des Lehrers herbeizuführen. Man verlangt von der Schule nicht nur einen guten Unterricht, sondern auch eine tüchtige Erziehung. Letztere ist aber ohne Stock häufig sehr mangelhaft oder geradezu völlig unzureichend. Man mag früher zu viel gepöbeln haben, nachher hat man aber das Züchtigungsrecht der Lehrer so eingeschränkt, daß eine anderweitige Regelung von allen einschichtigen Leuten nur dankbar begrüßt werden kann. **Bekanntlich** wird dieses Jahr zu den Herbstübungen eine Landwehr-Reserve-division zur Aufstellung kommen. Die 12 Landwehrbataillone werden am 13. September formiert, vom 13. bis 16. über die Bataillone bei den Formierungsorten: Reutlingen, Horb, Stuttgart, Leonberg, Ludwigsburg, Heilbronn, Mergentheim, Gmünd, Ulm, Ravensburg-Weingarten, Ulm und Eßlingen. Vom 19. bis 21. September werden taktische Übungen im Regiments- und Brigadverband in der Gegend von Bönningheim abgehalten. Am 22. September treten zu der Reserve-division ein Linien-Kavallerie-Regiment, gebildet aus den fünften Eskadrons der Kavallerie-Regimenter eine Feldartillerieabteilung und eine Pioniercompagnie. Vom 22. bis 26. und vom 23. bis 25. bivakiert die Division. Vom 22. bis 24. nimmt dieselbe an den Kaisermandüvern teil. Die Grundübungen für diese ist folgende: Ein feindliches Armeekorps (14. badijsche) greift das württembergische Armeekorps an. Letzteres wird zurückgeschlagen und erhält durch die Reserve-division Succurs. Infolge dieser Verstärkung erfolgt ein neuer Angriff auf das 14. Armeekorps. **Vom unteren Remstal** berichtet der

die Bürgschaft Martin's zweifelhaft sein mußte. Daher hatte er einen andern Grund, diesem zugeführt zu werden: sein Entschluß war gefast. **Schweigend** wanderten beide Männer so ziemlich denselben Weg zurück, welchen Bennoit erst gekommen. bis sie Martin's Herberge erreichten. **Der Gastwirt** befand sich im Schankzimmer und sah die beiden Leute ohne jedes Staunen einzutreten; sein behagliches Lächeln war daselbe wie immer. „Herr Martin!“ rief Bennoit sofort, „ich gehe auf Ihren Wunsch ein, aber sagen Sie gefälligst diesem Herrn, daß ich nicht gebettelt habe, noch beteln kann!“ **Der Wirt** brachte den Gewordenen auf ein oberes Zimmer; ein Barbier war gerufen, dem Sträf-ling Bart und Haare zu bearbeiten; er mußte ein Bad nehmen. **Inzwischen** hatte Martin für Garderobe gesorgt, und nach ungefähr zwei Stunden fand Bennoit als respektabler Bürgermann da. **Er** lächelte, als er sich im Spiegel betrachtete, seit fünfzehn Jahren hätte er „wächst“ zum ersten Male wieder einen Funken von Lebenslust in sich.

**St. Anz.:** Die Kirchenzeit ist nun beinahe vorüber; sie hat in die Kirchenorte viel Geld gebracht; Gemeinden, wie Strümpfelbach, Steiten u. s. w. haben einen Erlös von mindestens 30—40 000 M. zu verzeichnen. In früherer Zeit waren die Einnahmen bei weitem nicht so hoch; erst durch die neuen Verkehrsverhältnisse, durch den reichen Export und die vermehrte Benutzung der Fruchte zum Einmachen, zur Bereitung von Spirituosen u. s. w. ist die Kirchenrente zu einer ergiebigen Einnahmequelle geworden. **In Döfen** bei Cannstatt wurde vor Jahresfrist einem Schuhmacher eine Taschenuhr gestohlen. Den Verlust hatte er längst verschmerzt; um so größer war deshalb sein Erstaunen, als er gestern die gestohlene Uhr schön eingewickelt und mit seiner Adresse versehen auf dem Fensterbrett vorfand. **Im Feuerbacher Tunnel** wurde gestern vom Orientzug ein Bahnarbeiter aus Göggingen überfahren und getödtet. **In Eßlingen** erkrankt gestern beim Baden ein 15jähriger Schlosserlehrling. **In Gmünd** sind auf Rechnung des landw. Bez.-Verains 4 Bepflanzungsapparate zur Bekämpfung der Peronospora an Kartoffeln angeschafft worden, dieselben werden an die Landwirte unentgeltlich zur Benutzung abgetreten. **In Ulm** erkrankt am Mittwoch der 63jährige Knabe des Friseurs F. in der Donau. Die Frau hatte mit ihren 4 Kindern einen Ausflug auf den Maierhof bei Offenhausen gemacht und beim Spielen fiel das Kind in die Donau und verschwand. Ein weiteres Unglück melbet die U. Ztg. von heute: Ein Burische des bayr. Hauptmanns Morgenrot in Neu-Ulm rit seine Pferde vom sog. Schwal aus in die Schwemme. Am Ufer der Donau wurde derselbe von dem Handpferde heruntergerissen und verschwand, laut um Hilfe rufend, in den Weller. Ein zweiter des Wegs kommender Soldat des gen. Regiments sprang in den Fluß und rettete die beiden Pferde. Der Leichnam des Burischen,

„Gut, ich bin zufrieden!“ antwortete der Bediente und entfernte sich. **„Nur also?“** fragte Martin. **Bennoit** teilte mit, wie er jemand, mit dem er bekannt zu sein glaubte, in ein Haus habe gehen sehen und deshalb Erkundigungen einzuziehen wollen wobei ihn der Pölsitz übertraf. **„Ich meine das nicht!“** fuhr der Gastwirt fort, **„sondern ob Ihr wirklich entschlossen seid?“** **„Ja, ich bin es; Ihr habt recht, ich sehe es ein, mir bleibt keine andere Wahl!“** **„Gut so, unsere erste Sorge muß jetzt sein, einen andern Menschen aus Euch zu machen, und dann wollen wir sehen, folgt mir!“** **Der Wirt** brachte den Gewordenen auf ein oberes Zimmer; ein Barbier war gerufen, dem Sträf-ling Bart und Haare zu bearbeiten; er mußte ein Bad nehmen. **Inzwischen** hatte Martin für Garderobe gesorgt, und nach ungefähr zwei Stunden fand Bennoit als respektabler Bürgermann da. **Er** lächelte, als er sich im Spiegel betrachtete, seit fünfzehn Jahren hätte er „wächst“ zum ersten Male wieder einen Funken von Lebenslust in sich.

der im dritten Dienstjahre stehende Lorenz Scheffel, wurde ebenfalls noch aufgefunden.

**Neresheim, 29. Juli.** Ebenen, mittags 11 Uhr, verließen Böllerschiffe der Einwohner-schaft von Neresheim die große Kunde, daß die längst ersehnte Wasserleitung auch für die hiesige Stadt allgemein eröffnet ist, und so hoffen wir, daß dies überall mit Freuden begrüßt werden möge.

**Aus Lauffen a. N.** wird folgende für das Publikum heitere Konkurrenz berichtet: Ein Metzger ließ ausschellen, er gebe jetzt das Fleisch statt wie bisher zu 64 und 60 S zu 50 S. Sofort erfolgte von anderer Seite der Abschlag auf 45 S. Dabei blieb es nicht, sondern es kamen weitere Preisreduktionen auf 43 und 42 S. Und die Folge war: Der Fleischverbrauch verdoppelte sich, und die Metzger waren nicht mehr im Stande, der Nachfrage zu genügen.

**Salingen, 29. Juli.** Heute mittag stießen von Westen und Norden her schwere Gewitter in unserem Tale zusammen, welche bei heftigem Nordwind und über 1 Viertelstunde andauerndem wolkenbruchartigem Regen sich entluden und leider auch Hagel im Gefolge hatten. Stellenweise ist der Schaden, den der Hagel angerichtet, bedeutend, namentlich in nordöstlicher Richtung sind die Gewände Aub, Reichenbach, Hangen sehr hart betroffen und läßt der Lauf des Gewitters befürchten, daß auch die Gemerkungen Hefelwangen und Streichen beschädigt wurden. Während des Gewitters fuhr ein Blitzstrahl in den westlichen Firn der Schenke des Herrn Posthalter Pfleising, glücklicherweise ohne zu zünden.

**In Laupheim** wird seit 14 Tagen der frühere Besitzer „z. Raben“ Herr Kraus vermisst. Derselbe entfernte sich in den gewöhnlichen Kleidern und ohne einen Anhalt über sein Vorhaben gegeben zu haben vom Hause. Bis jetzt waren alle Nachfragen und Nachforschungen nach dem Vermissten vergebens.

**Küstermeister Desterle von Vermarungen,** Vater von 8 Kindern, welcher am Montag früh aus einem Fenster seines Hauses herabstürzte, ist seinen Verletzungen erlegen. Die Familie wird allgemein bedauert.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 28. Juli.** Caprivi hielt gestern Abend dem Kaiser Vortrag über die Berliner Weltausstellung. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen.

**Berlin.** Für die Verhandlung gegen Kommerzienrat Anton Wolff, deren erster Teil vor der Strafkammer am 11. August beginnen wird, sind drei Tage angesetzt. Wolff hat sich hier zunächst wegen Unterschlagungen in 101 Fällen, die die gewaltige Summe von rund 5 200 000 Mark darstellten, und wegen Untreue zu verantworten. Der Mitangeklagte Dittmar Lipziger soll in Bezug auf 4 Millionen gewerbsmäßige und gewohnheitsmäßige Fehlgerei begangen zu haben.

Dem Kaiser ist die Nordlandsfahrt aufs vorzüglichste bekommen. Der Monarch erfreute sich während der ganzen Zeit der besten Gesund-

heit; er sieht außerordentlich frisch, weitergebräunt und blühend aus und spricht seine höchste Befriedigung über den ganzen Verlauf der Reise aus, die ihn wiederum einige der schönsten Stellen der Erde hat kennen lernen und bewundern lassen. Dem König Oskar von Schweden hat er gestern sofort von Wilhelmsbad aus eine sehr warme Depesche geschickt, in der er sich namentlich auch für die trefflichen Einrichtungen bedankt hat, die ihm den schnellen Verkehr mit der Heimat ermöglicht haben. In seiner Antwortdepesche hat König Oskar seiner besonderen Freude darüber Ausdruck gegeben, daß er Anfang September Kaiser Wilhelm in Göteborg werde begrüßen können.

**Potsdam, 28. Juli.** Der Kaiser ist gestern abend 10 Uhr hier eingetroffen und wurde von der Kaiserin empfangen. Der Reichsfanzler Graf Caprivi fuhr dem Kaiser bis Spandau entgegen.

**Salle (Saale).** Auf schreckliche Weise verunglückte ein in dem Droguengeschäfte von Kaiser bedienstetes Mädchen. Dasselbe hatte das Dach eines Nebengebäudes betreten, durchbrach ein in demselben befindliches Dörrtuch und fiel dabei auf einen zerplatzenden Ballon mit Schwefelsäure. Das Mädchen ist schwer und lebensgefährlich verbrannt; dasselbe lebt zwar noch, liegt jedoch hoffnungslos darnieder.

**Preußen.**

**Wien, 28. Juli.** Graf Gersdorff-Hermisdorf, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, welcher gestern in Zaglau verhaftet wurde, ist hieher übergeführt worden. Nach der Meldung der Blätter erfolgte die Verhaftung auf die Anzeige der Friedrichsdorfer Eisenhütten-Aktiengesellschaft, welche an Gersdorff 1500 nicht emittierte Aktien zur Bombardierung übergeben, die derselbe jedoch nicht an die Gesellschaft zurückgestellt, sondern bei einem Bankhause als Depot für Börsenspekulationen hinterlegt haben soll.

**Lemberg, 29. Juli.** Einer Blättermeldung zufolge kamen an verschiedenen Orten Russisch-Polen jüngst Dynamitattentate vor, deren Urheber die Behörden bisher nicht entdecken konnten.

**Catania, 29. Juli.** Der Aetna-Ausbruch hat zugenommen, ein starker Aschenregen erstreckt sich bis nach Catania.

**Catania, 29. Juli.** Der Ausbruch des Aetna hat seine frühere Heftigkeit wieder erreicht, große Steinbölder werden, untermischt mit Asche und Rauch, hoch in die Luft geschleudert. Das Getöse ist so stark und heftig, daß in den Häusern die Fenster klirren. Der Lavaausfluß hat zugenommen.

**London, 29. Juli.** Gladstone soll seit seiner Ankunft hier entschieden erklärt haben, die Homeulevorlage müsse die erste in den nächsten Tagen einzubringende Maßregel sein.

**Paris, 28. Juli.** Ein Arbeiter fand an der Place de la Concorde eine Füllmaschine und wurde beim Versuch, dieselbe zu öffnen, schwer im Gesicht und an den Händen verwundet.

In Versailles begann gestern vor dem

Schwurgericht der Prozeß gegen die vier des Dynamitdiebstahls in Souly sous-Citelles angeklagten Anarchisten. Der angeklagte Etievant der sich weigerte aufzustehen und seinen Namen anzugeben, verurteilte die Theorien der Anarchisten darzulegen, wurde aber vom Präsidenten zum Schweigen gebracht. Die Vernehmung der Angeklagten erfolgte ohne weitere bemerkenswerte Zwischenfälle.

**Russland.** Aus dem Gouvernement Saratow werden neue Unruhen signalisiert. So haben sich in den Ortschaften Ust-Kurda, Nikolajewsk, Popowka und Wjazowka Unruhen ereignet, die jedoch nur geringeren Umfang hatten. Unter den Passagieren der Dampfschiffe auf der Wolga sind neuerliche Exzesse vorgekommen.

Bis zum 24. Juli sind in zwei Dörfern des Gouvernements Poltawa und auf Stationen der Kursk-Charlow-Niow-Bahn insgesamt 30 Todesfälle an Cholera amtlich konstatiert worden. Die Cholera ist auch in einer ländlichen Gemeinde des Kreises Orenburg angetreten und es sind dort zehn Personen gestorben. An der Wolga, oberhalb Nischny-Niowgorods, sind einige choleraähnliche Erkrankungen vorgekommen; welche jedoch als ausgesprochene cholera nostras, nicht als asiatische Cholera festgestellt worden sind. Dagegen wurden in Charlow einige Fälle asiatischer Cholera konstatiert.

Aus New-York 26. Juli wird gemeldet: gestern war der heißeste Tag, welcher in diesem Sommer in New-York vorgekommen ist. Eine Menge Leute wurden vom Sonnenhitze erreicht und die Hitze that dem Geschäftsverkehr bedeutenden Eintrag. Das Thermometer zeigte 93 Gr. F. (35 Gr. C.) im Schatten. Raam ein Lüftchen regte sich. In Philadelphia waren 100 Gr. F. (37 1/2 Gr. C.) Auch im ganzen Westen ist die Hitze außerordentlich groß gewesen.

**Telephon-Nachrichten.**

**Berlin, 1. Aug.** In den Gebäuden des Militär-Proviandamtes brach gestern morgen eine Feuersbrunst aus. Eine große Menge Hafer ist verbrannt.

**Jena, 1. August.** Bismarck wohnte gestern einer Versammlung auf dem Marktplatz bei, bei welcher er auf die Anfrage ob Deutschland künftig nur Defensiv-Kriege führe antwortete ja, aber dazu muß Deutschland einig und stark sein. Den Vorwurf antimonarchischer Gesinnung wies er aufs entschiedenste zurück. Um 3 Uhr reiste Bismarck nach Schönhofen weiter.

**Cassel, 1. Aug.** Die drei ältesten kaiserlichen Prinzen sind nach Norden abgereist.

**Catania, 1. Aug.** In den Ausbrucherscheinungen des Aetna ist wieder Stillstand eingetreten.

**Paris, 1. Aug.** Bei einem Rennen bei Maison la fit stießen 2 Gesellschaftswagen zusammen. 3 Tote und 2 Schwerverwundete.

**Petersburg, 1. Aug.** Unter den Arrestanten zu Tomasklaw bei Tomsk ist die Cholera eingetreten. 10 Erkrankungen, 8 Todesfälle.

**Ein Glücklicher.**

W: der Huzaren-Offizier, welcher die Anmerkungsliste Bennons erregt hatte, große Güte hatte, das Hotel zu erreichen, so waren die Worte, welche derselbe an den Postler gerichtet ebenfalls nur schnell hingeworfen worden.

Im Portal besaß er sich womöglich noch mehr weiter zu kommen, und slog förmlich die Treppe hinan, welche in den oberen Stock führte; hier trat er in ein reich ausgestattetes Zimmer, offenbar ein Arbeitskabinett, und setzte sofort seinen Klingelzug in Bewegung.

Der Oberst war ein Mann von vielleicht 35 Jahren und mittlerem Wuchs; seine Glieder standen in schönem Ebenmaße, seine Bewegungen deuteten auf Gelenkigkeit und Kraft, sein etwas gebräuntes Gesicht zeigte auf den Wangen die feinen Rötze, welche unverkennbar ein Zeichen bester Gesundheit ist. Die schnelle Bewegung und eine innere Erregung hatten in diesem Moment noch die Lebendigkeit der Erscheinung des Obersten erhöht, sein Mienspiel war lebhaft, seine Augen

glitzten, und der laute Schall der Klingel konnte um besten als der Ausdruck seiner Ungeduld gelten.

Indessen war diese jedenfalls eine freundige, darauf deuteten alle Zeichen hin.

Der Glodenklang vibrierte noch, als ein Diener in der Thür des Zimmers erschien.

„Jean!“ rief der Oberst, „fragen Sie, an, ob ich der Frau Gräfin meine Aufwartung machen darf.“

Jean verbeugte sich und ging wieder. Während er entfernt war, warf der Oberst seine Pelzmütze von sich, rieb sich die Hände, sah in den Spiegel, lächelte und nickte seinem Ebenbilde zu, drehte die Spigen seines Bartes aufrecht, kurz, machte allerlei Manöver, welche die Annahme einer großen freundigen Erregung seines Innern zu bestätigen geeignet waren.

Jean erschien wieder. „Es würde Ihrer Gnaden, der Frau Gräfin, sehr angenehm sein!“ rapportierte der Diener.

Der Oberst hatte seinen Mandieren bei der Annäherung Jeans schnell wieder ein Ende ge-

macht, schnallte jedoch auch den Säbel ab, um ihn dem Diener zu überreichen.

Wir werden reisen, Jean, „sagte er dabei, „beginnen Sie immer alles vorzubereiten; wir gehen auf's Land!“

Jean zwang seinen wohlgewachsenen Körper zu einer neuen Verbeugung und entfernte sich. Der Oberst verließ sofort nach ihm das Zimmer, schlug jedoch eine andere Richtung und betrat eine Art Vorgemach, in welchem er eine Jose fand. „Guten Morgen, Felice!“ sagte er mit der Herablassung eines Weltmannes, welchen Sie mich der Gräfin!“

„Sehr wohl, Herr Graf!“ Die Jose verschwand durch eine Thür, er schen jedoch schon nach einigen Augenblicken wieder. „Der Herr Graf werden sehr angenehm sein!“ sagte sie, die Thür weit öffnend.

Der Graf schritt durch dieselbe hindurch, blieb an der Schwelle stehen und verbeugte sich. „Guten Morgen, teure Julie!“ rief er, „du bist wohl, ich sehe es, erlenne es an deiner Beschäftigung und freue mich dessen!“ (Fortsetzung folgt.)

**Verschiedenes.**

Eine einheittliche Turnkleidung einzuführen, hat die Berliner Turnerschaft beschlossen. Die neue Turnkleidung soll aus dunkelbraunem Trikot, grauer Hose und grauem, weichen Hut bestehen.

**Der Affe als Kindesräuber.** Vor kurzem stieg in Rom ein aus der Menagerie entprungener Affe durch das offene Fenster in ein ebenerdiges Gemach und riß aus einem Bette ein schlafendes Kind, mit dem er flüchten wollte. Auf das Geschrei des Kleinen eilte dessen Mutter aus der Küche herbei und es gelang ihr, den Affen zu erfassen, als er mit seinem Raube durch das Fenster entfliehen wollte. Zwischen dem Affen und der Mutter entspann sich ein heftiger Kampf, wobei sowohl die Frau als das Kind schwere Wunden davontrugen.

**Türkische Gerichtsprüfung.** Zu einem Kadi, der als kluger Richter bekannt war, kam

einst ein Bauer, um sich darüber zu beklagen, daß man ihm in der vergangenen Nacht alle seine Bienenstöcke gestohlen habe. „Komm morgen“, sagte der Kadi, „zur Stunde des Gerichtes wieder und bringe alle Bauern Deines Dorfes mit Dir.“ Der Bauer gehorchte, am anderen Tage zur bestimmten Stunde füllte sich der Gerichtssaal mit dem Volk des Landes. Der Kadi überhaupte die Männer mit forschendem Blick, dann wie in heftigem Zorn, vor welchem alle erzittern, fährt er der Kläger an: „Du plumper Gesell, wie konntest Du so viele unbescholtene Leute vor das Gericht bringen, bist Du denn blind, daß Du nicht siehst, wie Deinen Diebe noch die Bienen am Turban sitzen?“ Augenblicklich greift einer der erschrockenen Bauern an seinen Turban und wird sogleich zum Geständnis gebracht, daß er der Dieb sei.

Er ging entsetzt. Der Niedertranz gab letzten Samstag abend seinen Mitgliedern ein

gut besuchtes Konzert im Schwanengarten, der zu diesem Zweck aufs Schönste mit farbigen Campions etc. behangen war und in der verschiedenfarbigen Beleuchtung einen prächtigen Anblick gewährte. Die hiesige Stadtkapelle erfreute die Zuhörerlichkeit durch ihre heiteren Weisen, u. in Abwechslung mit derselben trug der Niedertranz eine Anzahl Lieder vor, die mit viel Beifall aufgenommen wurden. Besonders gut gefielen einige Volkslieder sowie das immer schöne „Frühmorgens wenn die Hähne krähen“. Bis spät in die Nacht herrschte munteres Leben in der Gesellschaft, und es dard der Niedertranz, dem das Glück bezüglich der Wetterung hold war, mit Befriedigung auf diesen Abend zurückzublicken.

**Mitmaßliche Wetterung am Dienstag den 2. August:** Zeitweise bewölkt, im übrigen heiter, warm, Gewitterneigung.

**Bekanntmachungen.**

**Landwirtschaftl. Bezirksverein.**

Am Samstag den 6. d. Mts., morgens 7 Uhr, wird hier ein **2sp. Wagen & 1 Faß** von 2 1/2 Eimer Gehalt im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Zusammenkunft am Feuersee beim Brückle. Gerichtsvollzieher Moser.

Nächsten Freitag den 5. August morgens 7 Uhr wird auf dem Rathaus in **Oberurbach** **1 Kuhkalb** 4 Monat alt im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Gerichtsvollzieher Moser.

Nächsten **Donnerstag** den 4. d. Mts., Mittags 12 Uhr wird in der Krone in **Bentelsbach** **1 Schwein** im Wege der Zwangsversteigerung gegen Barzahlung verkauft. Gerichtsvollzieher Moser.

Ein schöner polierter **Kleiderkasten & neuer Tisch** ist billig zu verkaufen, derselbe ist zu sehen im Hause des H. Kammel Hölzgasse. Schorndorf.

**Den Haber-Ertrag** von einem halben Morgen im Holzberg verkauft **Carl Dengler, Schreiner.**

**Den Dinkel-Ertrag** von ungefähr 1/2 Morgen in der unteren Straße verkauft **A. F. Weil, Binngießer.**

Wegen häuslicher Veränderungen verkaufe ich nächsten **Donnerstag** den 4. d. Mts., mittags 12 Uhr 2 fehrlefreie **A ü ß e** eine mit dem zweiten und eine mit dem dritten Kätz' kühnliche Gelbflecken schweren Schlags. **Fischer, Bäcker.**

**1-50 000 Mk.** zu 4-4 1/2% auszuleihen: **Güterpfandverkauf** Informativscheine etc. an **F. S. Lindle, Hölzgasse Schorndorf.**

Am nächsten **Samstag den 6. August** findet in **Hohenheim** die Vorführung von **Getreide-Mähdreschinen, Getreide-Mäher, mehrere neue Grassmäher, Heuwender und Pflandreschen, Drills, Kartoffelgründer und Steckmaschinen, Pflanzmaschinen und Erntemaschinen n. s. w.** statt. Die Maschinen sind also in Thätigkeit. Landwirte und Freunde der Landwirtschaft werden zum Besuche hiemit eingeladen. Von hier aus wird der Morgenzug 7 Uhr 3 Min. benötigt werden. Anmeldungen wollen bis **Mittwoch** bei dem **Sekretariat** gemacht werden. Bemerkung wird, daß seitens der Kasse Reisebeiträge nicht gegeben werden können. **Vereinssekretariat, Kolb.**

**Lebensversicherungs Bank f. D. zu Gotha.** Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt verwaldet der Unterzeichnete. Derselbe erbietet sich zu allen erwünschten Auskünften. **Schorndorf, Carl Bahn.**

Die billigste, gangbarste und beste Ausgabe der Dichtungen deutscher Klassiker ist die **Deutsche Klassiker-Bibliothek** in Auswahl von **Geh. Hofrat Rudolf v. Gottschall.** 24 Abteilungen in 6 starken Bänden. Inhalt: Göthe, Schiller, Lessing, Heine, Lenau, Körner, Kleist, Hauff für nur **12 Mark**, mit schön geschnittenen Bänden **15 Mk.** Zu haben in der **G. W. Mayer'schen Buchdruckerei, Buch- & Papierhandlung.**

**Menescher-Ausbruch, roter Ungarwein,** untersucht und begutachtet, sowie von ärztlichen Autoritäten für Bleichsüchtige und Blutarme besonders empfohlen, ist in 1, 1/2, und 1/4 Originalflaschen zu haben bei **Carl Schäfer, Conditor.**

**Cement - Röhren** Porzellan, Kalk, Schmelz- & Brauneröhren, Wassersteine, Röhren, Cementböden, Bodenplatten, Betonierungs- & Arbeiter, jeder Art, Komplexen **Krutina & Mühle, Untertürkheim bei Stuttgart.**

**Miet-Verträge** sind zu haben in der **G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Donnerstag den 4. August, nachmittags 4 Uhr,** verkauft Schäfer W & H den **Haberertrag** von 6 Viertel im Hammer Schlag, sowie 5 Viertel in der oberen Straße, ferner 1 1/2 Viertel **Dinkel** im Hegnau, sowie 1 Mg. 2. Schnitt **hohen Rlee** beim Galsenberg im Aufreich.

Einem tüchtigen soliden **Weinbergknecht** welcher im Stande ist vollständig selbstständig die Weinberggeschäfte zu versehen, sucht auf sofort. **Kohlrater b. Stuttgart, den 30. Juli 1892, Schultheiß Wendel.**

Zum sofortigen Eintritt wird ein **Laufmädchen od. Lauffrau** gesucht. Näheres bei der Redaktion.

**100 000 Stück Säcke** für Kartoffeln, Getreide etc., einmal gebraucht, groß, ganz u. klein, à 25 u. 30 S. Probefallen u. 25 Stück versandt, um. Nachnahme u. erbittet Angabe d. Wohnstation. **Mag. Wendershausen, Göttingen i. Nbh.**

**Welschkornfuttermehl** empfiehlt **A. Gerhob.**

Dem **M. H.** zu seinem Wegen-seite ein Stach donnerndes **Hoch,** daß die Hauptstraße samt Schmiede zittert und bebzt.

**Stroh** facht **Nieble, Löwen.** Eine großrührige **Kalbel** hat zu verkaufen **Karl Walker.**

# Bur Stärkung

für Kranke, Rekonvaleszenten & schwächliche Personen empfiehlt die

**Palm'sche Apotheke**

zu billigsten Preisen in ganzen und halben Flaschen ihr Lager in direkt bezogenen

**Naturweinen:**

Villanyer, (ungar. Rotwein),

Special, tirol. Bergwein, Malvasier, (griech. Süsswein),

Bordeaux, Medicinaltokayer, Malaga, ferner Champagner, Wachenheimer, Esslinger & sonstige renommierte Marken.

## Zerbrochene

Gegenstände jeder Art ketteln mit Riß-Steuer's Nidervalkitt. Recht und billig bei: Carl Max Meyer in Schorndorf.

Weil u. Eicherts **Bettbestreichwachs** ertig zu isorirtigen Gebrauch empfiehlt in stets frischer Ware. G. Raichinger.

**Guten Most** verkauft von 20 Liter ab Aug. Herz, Kupferh. med.

**Gruis' oboes** General-Vertrieb **Sicherer'sche Apotheke** Hailbronn a/S.

Seit 1785 bewährtes Mittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen, eitrige Augen, eitrige Augen, eitrige Augen.

Kein Gehirnmittel, daher Verbot und Antrag von H. Warth, Medicinal-Collegium stete gestattet.

Preis: da Glas 20 Pf. mit Gehirnmittel anweisung.

Tausende von jungen Leuten sind aus allen Krisen befreit, auch die bei denen die Augen entzündet sind, durch dieses Mittel.

Zu haben in der Apotheke **Haag & Gessner & Co.** in der Palm'schen Apotheke Schorndorf.

# ! Cravatten!



neu eingetroffen in allen Sorten und Preislagen bei **Hoh. Maier's Nachfolger.**

## Jeder gute Württemberger,

der seine Pflichten an Staat und Gemeinde erfüllen, aber auch seine Rechte ausüben will, findet Alles, was er darüber und überhaupt im öffentlichen Leben wissen muß, in klarer Zusammenfassung in dem jetzt auf dem neuesten Standpunkt der Gesetzgebung gehaltenen

## Meyerschen Bürgerhandbuch

17. Auflage. Preis 50 Pf. Ein alphabetisches Sach-Register ermöglicht das sofortige Auffinden jeder gesetzlichen Vorschrift. z. B.: Altersregeln, Altersversicherung, Nache-Aufbewahrung, außerordentliche Kinder, Bauordnung, Vererbung, Verensammeln, Verschlechte, Beschwerderecht, Blutaus, Brand-Anzeigepflicht, Brandschaden-Versicherung, Brunnenanlagen, Bürger-Anschießung und -Abmann, Cholera, Dienstboten-Anmeldung, Einjährig-Freiwillige, Eisenbahnpolizei, Enten in Fischweilern, Entschädigung für actödete Tiere, Erbschaft, Eheschlichtung bei Armenunterstützung, Expropriation, Familienstützungen, Feldpolizei, Feuerwehr, Fischerei, Föberei, Forstskulturen, Forstpolizei, veröf. Freiheit, Frohschensel, Fuhrwerke, Betrieb, Gemeindefasten und -Kationen, Gemeinderat, Gemeindevorsteher, Gemeindefasten, Gerichtliches Verfahren, Getreidekranken, Gewährleistung bei Tieren, Glücksspiel, Grundsteuer, Grundstückveräußerung, Hauptmängel, Invalidenversicherung, Kellergraben, Kräuterkammern, Krankenversicherung, Kriegsdienst, Landsturm, Lok-mobile, Marktverkehr, Maß und Gewicht, Mißhandlung von Tieren, Nachlese in fremden Gütern, Nahrungsmittel, Neneinschende (An- u. Abmeldung), Oberer-Tagkommission, Ortsarmenbehörde, Ortsstraßen, Petitionsrecht, Pflanzsammeln, Polizeistunde, Raubvögel, Räube, Reblaus, Reichsgesetz, Rinderpest, Roggenkrankheit, Ruhefrist, Schutz der Person, Selbstverpflichtung, amtliche Siegel, Sonntagsschule, Sonntagssfeier, Standesamt, Stützungsrat, Tauben, Tollwut, Unfallversicherung, Unterstützungswohnsitz, Verheiratung, u. s. w. Zu beziehen durch die **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Buch- & Papierhandlung.**

# Sunlight-Seife

ist die beste und billigste im Gebrauch, auch ist jedes Stück vortellhafter als 2 oder 3 gleich grosse Stücke irgend einer anderen Seife; überdies wird man folgende Vorteile haben: **Die Leinwand wird weisser, die zarten Gewebe bleiben unversehrt, Flanell und Wollstoffe schrumpft nicht ein, die Wäsche wird geschont, angenehme Arbeit, reichlicher Schaum.**

Jährl. Produktion ca. 40.000.000 Kilogramm.

Verkaufsstelle in Schorndorf bei **Friedrich Bühler.** Engros-Verkauf für Württemberg und Baden. **Gebrüder Lehmann**, Stuttgart. **Carl Schäfer** am Marktplatz.

1 1/2 Viertel **Weizen** und 1 Viertel **Safer** hat zu verpacken **Karl Walker.**

**Der Haferertrag** von 1 Morgen Acker am Unholdenbaum kommt **Donnerstag den 4. August**, abends um 7 Uhr auf dem Plage im öffentlichen Auktions zum Verkauf. **F. Weible.**

**Einen halben Morgen Haber** hat zu verkaufen **Witwe Maier.** **Winterbach.**

**Nächsten Mittwoch** abends 4 Uhr wird im Acker verkauft 3 neue gute **Pflüge** u. neuer **Kuhwagen.**

**Sergrasband** empfiehlt **F. Merz.**

**Sergrasbänder** empfiehlt **Stein, Sattler.**

**Sergras Garbenband** empfiehlt besten **Gyr. Ziegler.**

**Einen Rothherd** mit besseren Seitenplatten hat samt Zubehör billig zu verkaufen **Friedr. Büßler, Seifenfabr.**

**Mechtes Insektenpulver** in Gläsern und in Schachteln mit dazu gehörigen **Berständen** sowie **Zacherlin** empfiehlt die **Gaupp'sche Apotheke.**

Seeben erschien in unserem Verlage die Broschüre über: **„Kettung von Crankhaft“** nach 22jähriger, alt bewährter Praxis. Wir empfehlen diesen vorzüglichen Ratgeber allen Kranken und Hilfesuchenden auf's angelegentlichste und versenden die Broschüre gratis. 10 Pf. Briefmarke ist als Porto beizulegen. **Medicinische Buchhandlung, Berlin, N. Kastanien-Allee 23.**

**Zur Mostbereitung** empfehle in 200, 100 Pf. Säden und offen **L. Schwarze Samostrauben, L. Ribeben, L. Corinthen** billigt **Carl Schäfer** am Marktplatz.



**Schorndorfer Anzeiger.** Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. **Donnerstag den 4. August 1892.** Insektionspreis: vierpöchtige Zeile oder deren Raum 10 Pf. Auflage 1800. Besondere Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

## Amliches.

**Oberamt Schorndorf.** **Erlaß an die Gemeindebehörden betr. die Einleitung der Jahreshäufig der Gebäude.**

In Gemäßheit des Erlasses des K. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 1. d. Ms. Nr. 2679 (Min. Amtsbl. S. 232) ist mit den Einkünften zur Jahreshäufig der Gebäude und ihrer Zubehörden und zu der Hienach auf den 1. Januar des nächsten Jahres zu vollziehenden jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbücher zu be- ginnen.

Es wird daher Nachstehendes angeordnet:

I. Hinsichtlich der Schätzung derjenigen Aenderungen, welche sich an Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen nebst ihren Zubehörden (namentlich Maschinen) durch Neubauten oder sonstige Bauausführungen beziehungsweise durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörden seit der letzten Schätzung ergeben haben, werden die Gemeindebehörden unter Hinweis auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und Ziff. 9 Abs. 1-5 des Normalerlasses vom 16. März gleichen Jahres (Amtsbl. neueste Ausgabe S. 18 Nr. 4) beauftragt, die Besitzer derjenigen Fabriken oder gewerblichen Anlagen, bei welchen die bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, zu unverweilt, unter Berücksichtigung der nachstehenden Bestimmungen (Ziff. 1 und 2) zu bewerkstellender Anmeldung der eingetretenen Aenderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäuden bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hienach sich ergebenden Aenderungsanträgen bis spätestens 15. September d. J. dem Oberamt Anzeiger zu machen.

Die Einzelnen sind hiebei die folgenden Vorschriften zu beachten:

1. Die der Schätzung zu unterwerfenden Gebäude (Fabriken, Apparate, Werk- zeuge, Maschinen, Transmiffionen, Rohrleitungen u. dergl.) sind abgeordnet von den Gebäuden möglich detailliert (unter Angabe der Gebäude, Stockwerke und Lokale, in welchen sie sich befinden, der Stückzahl, des Materials, Maßes beziehungsweise Gewichts und des mutmaßlichen Wertes derselben) zu bezeichnen, damit hierorts entnommen werden kann, ob zu ihrer Einschätzung die Absendung des Brandversicherungsinpektors erforderlich ist. Soweit solche Zubehörden als unveränderbar von der Versicherung ausgenommen werden wollen, ist dies speziell anzugeben.

Im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und um das Anmeldegeschäft möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörden die Benützung tabellarisch angelegter Anmeldeformulare, welche vom Oberamt uneigentlich bezogen werden können.

2. Die Anmeldungen der Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen zur Schätzung sind ebenso, wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln.

Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch die Schätzung der Hochbauten unter Leitung des Brandversicherungsinpektors vorgenommen wird, so ist dies rechtzeitig (z. vergl. Ziff. 4) anzuzeigen.

3. Bei der dem Gemeinderat obliegenden Durchsicht der Feuerversicherungsbücher ist besonders auch darauf zu achten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörden mitunter noch vorkommen, sowie Versicherungen von solchen Objekten, welche dem Zwang der Landeskassastalt unterliegen, bei Privatge- sellschaften vermieden werden.

4. Sind Aenderungen nicht vorgekommen, so ist längstens bis 15. September d. J. dem Oberamt Anzeiger zu erklaren. In der zu erlassenden öffentlichen Aufforderungen sind die verlässigten Gebäudebesitzer noch besonders auf diesen Endtermin unter dem Auflegen aufmerksamer zu machen, daß spätere Anmel- den anzuwenden seien, daß die Gräfin ein Kind südlicher Gegend sei.

Außer ihr waren noch andere menschliche Wesen im Zimmer; ein Knabe von vielleicht zwei bis drei Jahren und eine andere Frau, unver- kennbar die Bonne des kleinen Ströhlings des glücklichen Paars.

Die Gräfin wie die Bonne waren mit dem Kinde beschäftigt, als der Graf eintrat, im Begriff, den Anaben anzuküßeln, welche Arbeit jedoch erst höchstens bis zur Hälfte gediehen war.

„Papa?“ stammelte der Kleine, heute — Parade!“

„Freilich, mein kleiner Kerl, heute sollst du Parade machen.“ antwortete der Vater, ging zu dem Kinde und bog sich zu demselben nieder, um es zu küßeln.

„Bin artig?“ meinte der Kleine lächelnd, indem er mit den Händchen über die Knöpfe der Uniform des Vaters fuhr.

„Das ist brav!“ erwiderte der Graf, „he- weise es dadurch, daß du dich jetzt mit Madame Saurent entfernst. Ich habe mit dir zu sprechen, liebe Julie.“

bänt, Fachgestelle, Transmiffionen, Rohrleitungen u. dergl.) sind abgeordnet von den Gebäuden möglich detailliert (unter Angabe der Gebäude, Stockwerke und Lokale, in welchen sie sich befinden, der Stückzahl, des Materials, Maßes beziehungsweise Gewichts und des mutmaßlichen Wertes derselben) zu bezeichnen, damit hierorts entnommen werden kann, ob zu ihrer Einschätzung die Absendung des Brandversicherungsinpektors erforderlich ist.

Soweit solche Zubehörden als unveränderbar von der Versicherung ausgenommen werden wollen, ist dies speziell anzugeben.

Im Interesse der Vollständigkeit der An- meldungen und um das Anmeldegeschäft möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörden die Benützung tabellarisch angelegter Anmeldeformulare, welche vom Oberamt uneigentlich bezogen werden können.

2. Die Anmeldungen der Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen zur Schätzung sind ebenso, wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln.

Wenn es aus besonderen Gründen wün- schenswert ist, daß auch die Schätzung der Hochbauten unter Leitung des Brandversicherungsinpektors vorgenommen wird, so ist dies rechtzeitig (z. vergl. Ziff. 4) anzuzeigen.

3. Bei der dem Gemeinderat obliegenden Durchsicht der Feuerversicherungsbücher ist besonders auch darauf zu achten, daß Doppel- versicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörden mitunter noch vorkommen, sowie Versicherungen von solchen Objekten, welche dem Zwang der Landeskassastalt unterliegen, bei Privatge- sellschaften vermieden werden.

4. Sind Aenderungen nicht vorgekommen, so ist längstens bis 15. September d. J. dem Oberamt Anzeiger zu erklaren. In der zu erlassenden öffentlichen Aufforderungen sind die verlässigten Gebäudebesitzer noch be- sonders auf diesen Endtermin unter dem Auflegen aufmerksamer zu machen, daß spätere Anmel- den anzuwenden seien, daß die Gräfin ein Kind südlicher Gegend sei.

Außer ihr waren noch andere menschliche Wesen im Zimmer; ein Knabe von vielleicht zwei bis drei Jahren und eine andere Frau, unver- kennbar die Bonne des kleinen Ströhlings des glücklichen Paars.

Die Gräfin wie die Bonne waren mit dem Kinde beschäftigt, als der Graf eintrat, im Begriff, den Anaben anzuküßeln, welche Arbeit jedoch erst höchstens bis zur Hälfte gediehen war.

„Papa?“ stammelte der Kleine, heute — Parade!“

„Freilich, mein kleiner Kerl, heute sollst du Parade machen.“ antwortete der Vater, ging zu dem Kinde und bog sich zu demselben nieder, um es zu küßeln.

„Bin artig?“ meinte der Kleine lächelnd, indem er mit den Händchen über die Knöpfe der Uniform des Vaters fuhr.

„Das ist brav!“ erwiderte der Graf, „he- weise es dadurch, daß du dich jetzt mit Madame Saurent entfernst. Ich habe mit dir zu sprechen, liebe Julie.“

ungen entweder, wenn der Brandversicherungs- inspektor keine Zeit mehr dazu findet und be- reits in dem betreffenden Ort oder Bezirk ge- schäft hat, gar nicht berücksichtigt, auf jeden- falls nur als außerordentliche, auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden können.

II. Hinsichtlich der sonstigen Gebäude haben die Gemeinderäte sämtliche Brand- versicherungsanträge der Gebäude ihrer Gemeinde unter Zuziehung der Ortsfeuerhauer zu prüfen und hiebei das Feuerversicherungsbuch von Nummer zu Nummer zu durchgehen, an die Eigentümer der dem Versicherungszwange bei der Brandversicherungsanfall unterliegenden Gebäude die vorgeschriebene öffentliche Au- forderung zur Anmeldung der sich ergebenden Aenderungen alsbald zu erlassen, und die seit der letzten Einschätzung vorgekommenen Neubauten und Aenderungen, sowie auch die auf die Klasseneinteilung Einfluß habenden Aenderungen der inneren Einrichtung, des Gewerbetriebs u. s. f. vorchriftsmäßig zu verzeichnen.

Bei dieser Durchsicht haben die Gemein- däte auch fernerhin, insbesondere bezüglich neuer oder neu eingeschätzter Gebäude, eine Vergleichung der Brandversicherungsanträge mit den neuen Gebäudeversicherungsanträgen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei An- trägen zu Tage tritt, das geeignete wahrzu- nehmen. Bei vorkommenden Unständen ist hieher Vorlage zu machen.

Spätestens bis 1. Oktober d. J. ist von den Ortsvorstehern dem Oberamt anzu- zeigen, ob und welche Gebäude des Gemein- debezirks (Angabe des Gebäudeeigentümers) einer neuen oder veränderten Schätzung oder Klassen- einteilung zu unterwerfen sind. Diesem Bericht des Ortsvorstands ist vom Gemeinderat die Beurkundung beizufügen, daß die jährliche Prüfung der Gebäudebrandversicherungsan- träge unter Zuziehung der Ortsfeuerhauer der Vorschrift gemäß von Nummer zu Nummer.

Bei diesen letzten Worten erhob sich der Graf, schnell und wendete sich seiner Gemahlin zu.

Die Gräfin gab der Bonne einen Wink und diese schickte sich an, das Zimmer zu verlassen.

„Und Madame!“ sagte der Graf, „bitte, bereiten Sie sich und das Kind zu einer Reise vor — wir gehen auf das Land — schon in we- nigen Stunden!“

Die Bonne und der Knabe gingen die Grä- fin sah ihren Gemahl fragend an. Dieser schritt schnell auf jene zu und umarmte sie küßlich.

„Ich bin am Sie, Julie!“ rief er, sie wiederholt lässend, „es ist gelungen!“

Julie betrachtete den Mann prüfend. Die zurückgekehrten Emigranten hielten es zum Beweise, daß sie im Felde gedient, mitunter nötig, hart zu fröhlichen; die Gräfin mochte wohl den Verdacht hegen, daß ihr Gemahl unter der Einwirkung des Weines spreche und handele. Sie lächelte inbeffen.

„Was ist dir gelungen, lieber Dsakar?“ sagte sie; „denn du hast stets mehr als einen Plan, den du verfolgst!“

„Es ist wahr, doch du wirst meinen Haupt- zweck nicht vergessen haben!“ Fort. folgt.